

Die Wüstung Rypoldessen

Wüstungen sind Ortschaften, die von ihren Bewohnern aufgegeben wurden, bald danach verfielen und heute verschwunden sind. Dies gilt auch für den Ort Rypoldessen, der erst 1409 urkundlich erwähnt wird und zu dieser Zeit bereits eine Wüstung war. Er lag zwischen dem Weseraltarm und der heutigen Ortschaft Gieselwerder zu beiden Seiten eines Baches. Die Datierung gefundener Keramikscherben zeigt, dass Rypoldessen vom 8. bis 14. Jahrhundert bewohnt war.

Museen in Gieselwerder



Im Freilichtmuseum Mühlenplatz sind auch Gebäude aus Gieselwerder in kleinem Maßstab zu finden. In der Mitte ist das Rathaus, rechts daneben die Christuskirche modelliert.

Freilichtmuseum Mühlenplatz

Die weiträumige Freilichtausstellung zeigt Mühlen, Schlösser, Burgen, Kirchen und historische Rathäuser im Maßstab 1:25 bzw. 1:40. Der aus dem Reinhardswald fließende Lumbach treibt die Räder verschiedener Wassermühlen an. Seit den ersten Modellen in 1969 ist die Anlage kontinuierlich gewachsen und inzwischen überregional bekannt.

Freilichtmuseum Mühlenplatz
Mühlenplatz 10, 34399 Oberweser-Gieselwerder
Tel. 05572 9373-0
www.muehlenplatz-gieselwerder.de

Öffnungszeiten:

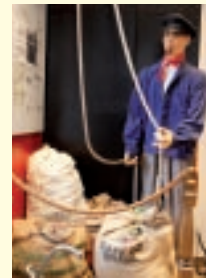
1. April bis 30. September täglich von 10 bis 18 Uhr,
1. bis 15. Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung.
Vom 16. Oktober bis 31. März geschlossen.

Weberei-Museum Kircher

Das Museum bietet eine Zeitreise durch die Weberei und Textilgeschichte von der Antike bis in die Neuzeit, Handarbeitsschule, Museumsdielen mit regelmäßigen Veranstaltungen sowie wechselnde Sonderausstellungen.

Weberei-Museum Kircher
Steinweg 2, 34399 Oberweser-Gieselwerder
Tel. 05572 4448, www.weberei-museum-kircher.de

Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertag von 14 bis 17 Uhr und nach Anmeldung.



Exponat im Schiffermuseum.

Schiffermuseum

Die Binnenschifffahrt war für Gieselwerder über Jahrzehnte prägend. Das Museum informiert über das Leben der Schiffer und deren harter Arbeit an Bord. Es werden unter anderem Schiffsmodelle, Reedereiflaggen, Stückgutverladung und ein originales Ruderhaus gezeigt.

Geschichtswerkstatt

Es können Wandbilder von Alt-Gieselwerder und archäologische Bodenfunde besichtigt werden, wobei aber die Sammlung heimatgeschichtlicher Literatur und Archivalien im Vordergrund steht.

Schiffermuseum und Geschichtswerkstatt
In der Klappe 11, 34399 Oberweser-Gieselwerder
Ansprechpartner: Günter Rossel, Tel. 05572 500;
Geschichtswerkstatt: Erika Schweinberger, Tel. 05572 7467

Öffnungszeiten:

Mai bis September Sonntag 14 bis 17 Uhr und nach Anmeldung.



Das Haus „Kleiner Schneider“, ein historisches Weser-Diemelhaus beherbergt das Museum.

Ansprechpartner

Tourist-Information

Brückenstraße 1, 34399 Oberweser-Gieselwerder
Tel. 05572 9373-10 oder -11
www.oberweser.de/orte/gieselwerder

Eco Pfad Führungen:

Hans-Georg Volle, Tel. 0151 41476182

Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V.

Touristikzentrum

Tel. 05536 960970
www.solling-vogler-region.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Oberweser
Brückenstraße 1, 34399 Oberweser
Texte: Dr. Thilo Warneke
Grafische Gestaltung und Fotos (8): Birgit Mietzner
Mit Unterstützung des Heimat- und Verkehrsvereins und des Schiffervereins Gieselwerder e. V.

Stand: April 2013

Der Eco Pfad Burgen Museen Wasser Gieselwerder wurde gefördert von der Europäischen Union, vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, vom Landkreis Kassel und von der Gemeinde Oberweser.



**Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung**



**Landkreis
Kassel**



**Gemeinde
Oberweser**

Abbildungen auf dem Titel (von links oben nach rechts unten):

- Schleppverband „Minden“ mit typischen Weserschiffen um 1960 (aus: Gemeinde Oberweser (Hrsg.), 900 Jahre Gieselwerder (1993), S. 209)
- Rathaus im Burghof
- Gieselwerder Flößer im Sommer 1937 (Archiv A. Schomburg)
- Ev. Christuskirche Gieselwerder, erbaut 1813
- Schifferplatz
- Fachwerkhäuser in der Brückenstraße (C. Turrey)

Abb. Seite 2: Archiv Heimat- und Verkehrsverein

Karte Seite 3 – 4: Geo-Verlag Kaufungen



**Eco Pfad
Burgen Museen
Wasser
Gieselwerder**



**Landkreis
Kassel**



Der **Eco Pfad Burgen Museen Wasser Gieselwerder** begleitet Sie bei der Erkundung des Ortes. Er spannt den Bogen vom Mittelalter, in dem die beiden Burgen und die Furt durch den Fluss wichtige und umkämpfte Stützpunkte an der Weser darstellten, bis zur Schifffahrt und Flößerei im letzten Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk verdient der historische Ortskern mit seinen stattlichen Fachwerkhäusern.

Der gesamte **Eco Pfad Burgen Museen Wasser Gieselwerder** ist rund 6 km lang. Wenn Sie nur einen Spaziergang unternehmen möchten, können Sie ihn über die Neustadtstraße auf 4 km abkürzen. Nehmen Sie sich auf jeden Fall Zeit für die Museen am Weg. Sie bieten Interessantes und Erlebnisse für Groß und Klein.

Weitere Informationen zu den Eco Pfaden im Landkreis Kassel finden Sie unter: www.eco-pfade.de



Ausschnitt aus dem Rekonstruktionsvorschlag zur Bebauung der Weserinsel „Werder“ um 1250 von Dr. Thomas Küntzel (Schiffermuseum/Geschichtswerkstatt).



Gieselwerder wurde 1093 erstmalig erwähnt. Die Lage auf einer lang gestreckten schmalen Insel, einem sogenannten Werder, lässt sich heute noch erahnen. Erst Anfang des 19. Jh. wurde der sumpfige, trennende Kanal endgültig trockengelegt. Der Straßenname „In der Laake“ erinnert an ihn.

Rathaus im Burghof

Auf dem Werder wurde um 1240 eine Burg errichtet, von der nur noch Fragmente der mittelalterlichen Ummauerung erhalten sind. Im Burgbereich befindet sich heute das Rathaus. Das historisierende Gebäude wurde erst 1914 fertiggestellt. Im Burghof finden Sie Informationen und ein Modell, wie die Wasserburg im 15. Jh. einmal ausgesehen haben könnte.

Wasserstraße Weser

Die Weserschifffahrt lässt sich in Gieselwerder erst seit dem Ende des 16. Jh. nachweisen, doch befuhren sicher schon vorher Schiffer des Ortes den Fluss. Im 19. und 20. Jh. lebten hier viele Männer – über 200 Personen auf eigenen oder Schiffen von Reedereien – von diesem Gewerbe. Anfang der 1950er Jahre kam zunächst der Nahverkehr und in den 1980er Jahren der Schiffsverkehr von den Oberweserhäfen zum Erliegen.

Stromabwärts am rechten Weserufer lagen zeitweise zwei Schiffswerften. Die erste wurde um 1782 gegründet, die zweite arbeitete ab Mitte des 19. Jh. Beide Werften bauten Schiffe aus Holz, die jedoch später

von eisernen Schiffen verdrängt wurden. Das letzte Lattenschiff ging 1956 zu Wasser. Bis dahin waren die Werften bedeutende Arbeitgeber des Ortes.

Ein noch älterer Erwerbszweig war die Flößerei auf der Weser. Seit dem Mittelalter flößte man Baumstämme aus den umliegenden Wäldern nach Norden zum Bau von Häusern, Schiffen und Hafenanlagen oder als Brennholz. Im 20. Jh. waren 12 selbstständige Flößer aus Gieselwerder unterwegs, die Fichtenstämme beförderten. Das letzte kommerzielle Floß fuhr 1964 die Weser abwärts.

Die Spitzenburg

Die Weser hatte aus Sedimenten Inseln im Fluss geformt. Die größte, „Werder“ genannt, war im Mittelalter mit zwei Burgen besetzt. Die mutmaßlich ältere nahm das nordwestliche Ende der Insel ein und wurde 1551 „Spitzenburg“ genannt.

Vermutlich erbaute die Adelsfamilie von Werder die Burg um 1050 und lebte hier bis um 1230. Die Anlage und die Ländereien gingen dann in den Besitz des Erzbischofs von Mainz über. Um 1303 wird sie zerstört und nicht wieder aufgebaut. Die Mauern wurden in den nächsten zweihundert Jahren abgetragen, sodass im 16. Jahrhundert die Burg bereits vollständig verschwunden war.

Wasser bergauf

Die Gesetze der Schwerkraft gelten überall oder gibt es an dieser Stelle im Reinhardswald eine Anomalie der Gravitation? Fließt das Wasser hier tatsächlich bergauf? Nein – es handelt sich um eine optische Täuschung: Das Wasser im Graben hat ein geringes Gefälle, während die benachbarte Landesstraße stärker geneigt ist. Das Auge ist getäuscht und die Schwerkraft weiterhin gültig.

Dieser Graben war Teil eines Bewässerungssystems zur Mühle an der Neustadtstraße. Geblieben ist der Zuleitungsgraben, der hinter dem Durchlass der Landesstraße nach 30 m umgeleitet wurde. Die weitere Trasse und der Mühlteich sind geplant und als Wanderweg begehbar.